

gewalt gegen frauen

XXXXXX

if:faktum
gleichstellung kompakt

Liebe LeserInnen!

Mag.ª Karina Ringhofer
Leiterin des Referates
Frauenangelegenheiten

Mehr Info:
post.frauenref@bgl.d.gv.at
www.burgenland.at/frauen



Gewalt im häuslichen Bereich ist ein Thema über das frau nicht so gerne spricht – wenn frau überhaupt darüber spricht! Gewalt ist aber auch ein Thema, das uns alle angeht! Nur wenn frau weiß, welche Arten von Gewalt (Psychische/ physische/Cyber- Gewalt) es gibt, kann sie sich auch an die Beratungsstellen wenden und Hilfe bekommen bzw. Hilfe anbieten.

Alle Jahre wieder kommt der 25. November und mit ihm die 16 Tage gegen Gewalt. Der 25. November erinnert an die Ermordung der drei Schwestern Mirabal. Sie wurden an diesem Tag im Jahr 1960 nach monatelanger Verfolgung und Folter vom dominikanischen Geheimdienst brutal ermordet. Seit 1999 ist der 25. November der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Im 16tägigen Kampagnenzeitraum zwischen dem Internationalen Tag gegen Gewalt und dem Internationalen Tag für Menschenrechte finden weltweit Aktionen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen statt.

Natürlich schließt sich hier auch das Burgenland an. Gemeinsam mit Landesrätin Verena Dunst, dem Frauenhaus und der Landespolizeidirektion lädt das Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung zum Fahnenhissen gegen Gewalt. Außerdem möchten wir mit der Aktion „Scarpe rosse“ auf alle 2015 in Österreich im häuslichen Umfeld getöteten Frauen aufmerksam machen. Dazu wird für jede Tote ein roter Schuh auf die Straße gestellt.

Neben Informationen zu 16 Tagen gegen Gewalt finden Sie in diesem IF auch Interviews und Statements von Expertinnen und Experten, die sich mit dem Thema intensiv befassen. Zu Wort kommen das Gewaltschutzzentrum Burgenland, die Landespolizeidirektion, LEFÖ, das Frauenhaus oder die Mädchenberatung MonANet. Sie alle bieten Frauen, Mädchen und Kindern Schutz und Beratung bei jeder Art von Gewalt. Sie alle stehen gemeinsam mit dem Frauenreferat auf und sagen: Keine Gewalt an Frauen und Kindern!

© LANDESMEDIENSERVICE BURGENLAND

Theodore 

INHALT

03_xx

Frauenlandesrätin Verena Dunst.

04_x

xx

08_x

xx

10_x

xx

12_x

xx

14_x

xx

15_x

xx

16_Meinungen

Menschen zum Thema

IMPRESSUM

if.faktum gleichstellung kompakt. Aktuelle Information zu Frauen- und Gleichstellungsthemen für MultiplikatorInnen sowie interessierte Frauen und Männer.
Herausgeberin: Mag.ª Karina Ringhofer, LAD – Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung des Landes Burgenland **Chefredakteurin:** Yvonne Schwarzinger
Burgenland-Redaktion: Mag.ª Karina Ringhofer, Mag.ª Katrin Höfer **Artredaktion, Layout, Grafik und Bildbearbeitung:** Martin Renner rennergraphicdesign
Druck: Samson Druck **Auflage:** Burgenland 2.000, Gesamtauflage 16.300 **Beratung, Konzept, Koordination der Produktion:** „Welt der Frau“ Corporate Print für das Land Burgenland, Referat für Frauenangelegenheiten. www.welt-der-frau.at

3 FRAGEN AN ... LEFÖ



Was ist LEFÖ?

Der Verein LEFÖ steht für Beratung und Bildung von Migrantinnen. Einer unserer Schwerpunkte im Burgenland ist die Begleitung von Migrantinnen, die in der Sexarbeit tätig sind.

Was tut LEFÖ im Burgenland im Zusammenhang mit Gewalt?

Sexarbeit per se bedeutet nicht unbedingt Gewalt. Wir verstehen Sexarbeit als ARBEIT. Erwachsene Personen tauschen in gegenseitigem Einverständnis sexuelle Dienstleistungen gegen Geld. LEFÖ bietet im Burgenland v.a. Streetwork, Beratung und Workshops an. Dabei geht es auch um Gewaltprävention.

Was raten Sie den Frauen?

Wichtig ist, dass Sexarbeiterinnen Zugang zu Informationen, Beratungsstellen und sozialen Dienstleistungen haben. Dies muss ihnen von gesellschaftlicher/politischer Ebene angeboten werden. Somit hätten sie die Wahlfreiheit – sollte es zu Gewalt oder Ausbeutung kommen – sich an Frauenberatungseinrichtungen oder an die Polizei zu wenden.

In Österreich ist jede fünfte Frau Opfer von häuslicher Gewalt. Für betroffene Frauen ist es oft schwierig sich aus der Gewaltbeziehung zu befreien. Denn Gewalt ist mehr als prügeln, würgen, misshandeln und im schlimmsten Fall ermorden.

Neben physischer Gewalt existieren auch noch psychische und ökonomische Gewalt. Als psychische Gewalt werden alle Handlungen bezeichnet, die darauf abzielen, das Selbstwertgefühl von Frauen zu zerstören und ihre psychische Gesundheit zu gefährden. Mit ökonomischer Gewalt wird die Unterdrückung von Frauen durch (ihre) Männer mit Hilfe von finanziellen Mitteln gemeint – „finanzielle Abhängigkeit“. Zumeist vermischen sich verschiedene Formen von Gewalt.

Wie kann frau sich aus dieser Spirale der Gewalt befreien? Als Politikerinnen und Frauen müssen wir die Betroffenen stärken, ihnen den Mut geben, die Beziehung zu verlassen, sich ans Frauenhaus, das Gewaltschutzzentrum oder an eine der sieben Frauenberatungsstellen zu wenden. Frauen im Burgenland stehen nicht alleine da. Wir alle sind in der Verantwortung nicht wegzusehen, sondern zu helfen!



Verena Dunst

Ihre Verena Dunst
Frauenlandesrätin

Auf Punkt und Komma

445

Frauen wurden 2015 im
Gewaltschutzzentrum
Burgenland betreut.

Quelle: Gewaltschutzzentrum
Burgenland

Aktuelle Situation im Burgenland

2015 gab es im Burgenland **171 Betretungsverbote**. Im Vergleich zu 2014 war das eine Steigerung von 11 %. Bei einem Betretungsverbot darf der Gewalttäter das Haus 14 Tage nicht mehr betreten. Im Jahr 2015 sind **552 Personen** im Gewaltschutzzentrum Burgenland Schutz. 445 davon waren Frauen, das sind 80,6 % im Vergleich zum Vorjahr haben **neuer** bisher sechs Personen mehr die Beratungsstelle kontaktiert. 2014 gab es mit **466 Frauen** einen um 5 % höheren Frauenanteil als 2015. Immer wieder wenden sich auch Männer an das Gewaltschutzzentrum. Im Jahr 2015 waren es bisher **108**. Das ist die

höchste Zahl seit 1999. Insgesamt verzeichnet die Beratungsstelle in den letzten 15 Jahren einen steten Anstieg an Beratungsaktivitäten. Ausgehend von 204 Fällen im Jahr 2000 gab es eine Steigerung um **270%** auf 552 Fälle im Jahr 2015. Die Dunkelziffer ist, folgt man neueren Studien, wahrscheinlich ein Zehnfaches dieser Zahl. Gewaltschutzzentrum Burgenland



KURZINFOS

7. Rosa Jochmann Preis

Heuer wird bereits zum 7. Mal der Rosa Jochmann-Preis verliehen. Mit diesem Preis werden Frauen/Unternehmen gewürdigt, die sich durch außergewöhnliches Engagement, durch großen Einsatz oder durch Durchsetzung in einem frauentypischen Bereich auszeichnen. 2016 sollen burgenländische Unternehmen geehrt werden, die sich dafür stark machen, Mädchen in frauentypische Bereiche zu integrieren. Sie kennen ein burgenländisches Unternehmen, das besonders sich um Mädchenausbildung verdient gemacht hat? Schicken Sie eine Beschreibung des Unternehmens mit einer kurzen Begründung, warum gerade dieses den Rosa-Jochmann-Preis erhalten soll an: post.a7-frauen@bgld.gv.at oder **A7 Bildung, Kultur und Gesellschaft, Europaplatz 1,7000 Eisenstadt. Bewerbungsschluss ist der 2. Dezember 2016.**

16 Tage gegen Gewalt – Fahnenhissen

28. November 2016, 9.00-10.00 Uhr
Landhaus alt, Europaplatz 1,
7000 Eisenstadt

„16 Tage gegen Gewalt“ ist eine internationale Kampagne, die jedes Jahr von 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) mit zahlreichen Veranstaltungen auf die Bedrohung von Frauen durch männliche Gewalt aufmerksam macht. Im Rahmen der Aktion wird auch heuer wieder die Fahne gegen Gewalt vor dem Landhaus gehisst, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

Kulturpreis des Landes Burgenland

Die Verleihung der Kulturpreise des Landes Burgenland findet am 14. Dezember 2016 um 18.00 Uhr im Kulturzentrum Eisenstadt statt. Die Kulturpreise werden in den Kategorien Musik, Literatur, Erwachsenenbildung, Wissenschaft, Darstellende Kunst und Bildende Kunst verliehen.

Cybermobbing – Bedrohung aus dem Netz

MonANet-Psychologin Angelika Gossmann berät im persönlichen Gespräch und online unter www.mona-net.at



Angelika Gossmann

Unsichtbar aber doch immer präsent ist die Gefahr aus dem Internet. Die heutige Generation der Kinder & Jugendlichen wächst bereits selbstverständlich mit den sozialen Medien und neuesten Technologien auf. Ein Leben ohne Handy & PC ist für viele nicht unvorstellbar. Während Mobbing noch vor Jahren auf die Lebensräume Schule, Arbeitsplatz sowie Freizeiteinrichtungen wie Sportvereine etc. begrenzt war hat es mittels der modernen Technologien Einzug in den persönlichen Lebensalltag und somit ins Kinderzimmer gefunden. Die Betroffenen werden u.a. über soziale Netzwerke wie Whatsapp, Facebook, ... beleidigt und beschimpft Sie werden aus Gemeinschaften wie bspw. der Klassengruppe ausgeschlossen, wo ohne ihr Wissen über sie gespottet wird, Fotos verbreitet werden uvm.

Der Unterschied zu den herkömmlichen Mobbingmethoden ist, dass die Gewalt aus dem Internet unsichtbar ist. Sehr häufig sind die Täter unbekannt oder verstecken sich hinter falschen Profilen. Die Eltern haben in vielen Fällen keinen Einblick in die sozialen Medienkontakte ihrer Kinder. Besonders Jugendliche grenzen sich stark ab und erzählen auch nicht mehr alles was sie bewegt und bedrückt in ihrem Alltag. Die Folgen sind oftmals sozialer Rückzug, null Selbstbewusstsein und das Gefühl Schuld daran zu sein sowie eine große Einsamkeit. Die Betroffenen ziehen sich immer mehr zurück, werden unsicher im sozialen Umgang aber auch in ihrem Tun. Schlafstörungen, Essstörungen & Depressionen sind keine Seltenheit. Im schlimmsten Fall ist der letzte Ausweg der Betroffenen Suizid wie sich leider immer wieder in den Medien zeigt. Die Mädchenberatung MonANet hilft im persönlichen Gespräch und online unter: www.mona-net.at



Statements zum Thema Gewalt

Mag.ª Karin Göllly

Geschäftsführerin

Gewaltschutzzentrum Burgenland

Mag. Martin Huber

Landespolizeidirektor

Frauenhaus

Burgenland

Sie hört seinen Wagen, das Schlagen der Autotür. Schnell prüft sie, ob die Küche in Ordnung ist. Die Tür wird geöffnet, ihr Herzschlag beschleunigt sich. Wie wird er heute wieder „drauf“ sein? Die Angst kriecht ihr kalt über den Rücken ...

So ähnlich erleben viele Frauen im Burgenland ihren Alltag. Sie sind betroffen von Gewalt durch ihre Ehemänner, Lebensgefährten oder Ex-Partner. Im Jahr 2015 wurden im Gewaltschutzzentrum Burgenland 552 Menschen betreut – 445 davon waren weiblich.



Die Auseinandersetzung der Polizei mit dem Thema Gewalt in der Familie ist wichtig, um Hilfe anbieten zu können. Die Exekutive kann zwar mit den Gewaltschutzbefugnissen in vielen Fällen die Gewaltspirale unterbrechen, aber das komplexe Problem der häuslichen Gewalt alleine nicht lösen. Dazu muss eine enge Kooperation mit den landesweiten Opferschutzeinrichtungen, insbesondere mit den Interventionsstellen, vollzogen werden. Das Land Burgenland und die Landespolizeidirektion Burgenland treten gemeinsam gegen jegliche Art von Gewalt auf.

Im Frauenhaus Burgenland finden Frauen mit ihren Kindern seit 2004 Schutz vor ihren gewalttätigen Partnern. 2016 waren das bisher 22 Frauen mit ihren Kindern. Das fünfköpfige Team unterstützt die Frauen dabei, die erlebte Gewalt zu verarbeiten und zu neuer Stärke zu finden. Wir begleiten die Frauen zu Gericht und helfen bei der Job- und Wohnungssuche. Eine Psychologin kümmert sich eigens um die Bedürfnisse der Kinder. Auf diese Weise begleiten wir die Frauen und Kinder gestärkt zurück in ein autonomes und selbstbestimmtes Leben.

GEWALTSCHUTZZENTRUM Burgenland

So erreichen Sie uns:

7400 Oberwart
Steinamangerer Straße 4/1, 5. Stock
Telefon: 03352 - 31 420, Fax DW 4
E-Mail: bergamand@gewaltschutz.at
www.gewaltschutz.at

Bürozeiten:

Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr
Di 12.00 - 20.00 Uhr
Beratungen außerhalb der Bürozeiten nach Vereinbarung

Das Gewaltschutzzentrum Burgenland ist eine hoheitlich anerkannte Einrichtung nach § 15 Abs. 1 LPSt mit dem Ziel, Hilfe bei häuslicher Gewalt zu unterstützen und den Betroffenen zu helfen.

Im Auftrag von:

BMJ
Bf
Bf

GEWALTSCHUTZZENTRUM Burgenland

W W W - G E W A L T S C H U T Z - A T

Ich habe das Recht auf ein Leben ohne Gewalt.

frauenhaus burgenland

rund um die Uhr

02682 / 61280

www.frauenhaus-burgenland.at

Adressen, Beratungsstellen, Internetlinks

- **Frauenhaus Burgenland** Eisenstadt, Telefonnummer: 02682 / 61280
- **Gewaltschutzzentrum** 7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 4/1
Telefon: 03352 - 31 420 - Die Beraterinnen kommen im Bedarfsfall in alle Bezirke des Burgenlands und bieten Beratung und Unterstützung an. Die Betreuung ist kostenlos und vertraulich.
- **Frauenberatungsstellen Burgenland**
 - Eisenstadt: Joachimstraße 11/5, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682 / 66124
 - Mattersburg: Brunnenplatz 3/2, 7210 Mattersburg, Tel.: 02626 / 62670
 - Neusiedl am See: Obere Hauptstraße 20/1/2, 7100 Neusiedl/See, Tel. 02167/33 38
 - Oberpullendorf: Spitalstraße 11, 7350 Oberpullendorf, Tel: 02612/42905
 - Oberwart: Prinz Eugen-Straße 12, 7400 Oberwart, Tel. 03352-33 855
 - Güssing: Marktplatz 9/4, 7540 Güssing, Tel. 03777/43 001
- **RETTET DAS KIND-Burgenland** Kinderschutzzentrum, Joseph-Haydn-Gasse 2/3/12, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/64 214
- **Mädchenberatung MonANet** www.mona-net.at

menschen zum thema gewalt gegen frauen



Jutta Zagler, Leiterin von MonANet

Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird oft verharmlost und tabuisiert. Für uns alle heißt es deshalb sehr genau hinzuschauen und geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen. Keine Frau soll aufgrund ihres Geschlechts Gewalt oder Diskriminierung mehr erfahren.



Daniel Bohnmann, Geschäftsführer der Kinderfreunde Österreich

Dass wir als Kinderfreunde Gewalt gegen Kinder im Allgemeinen und gegen Mädchen im Speziellen ablehnen, versteht sich von selbst. Daher ist es für uns ebenfalls selbstverständlich, überall und jederzeit dagegen aufzutreten, wenn Kinder Gewalt ausgesetzt sind – ohne Wenn und Aber.



Renate Blum, LEFÖ-Leitungsteam

Wenn man alle Forderungen von Sexarbeiterinnen mit einem Wort zusammenfassen könnte, wäre es Entkriminalisierung. Diese Frauen haben aufgrund von Stigmatisierung, Diskriminierung und Kriminalisierung mit großen Hindernissen beim Zugang zu Präventionsmaßnahmen, medizinischen Behandlungen und Pflegeleistungen zu kämpfen. LEFÖ fordert umfassende Rechte für Sexarbeiterinnen!